



Der Hund im „Quadrat“

Das Übungsgerät ist aus Rundhölzern mit 4 Pfosten und 8 Stangen die mindestens je 3 Meter lang sind. Außerdem werden Hammer und Nägel gebraucht. Für die Abgrenzung einer Ecke wird noch ein breites Brett gebraucht. Bauzeit ca. 2 Std.

Trainingsmöglichkeit – „Leinenführigkeit“



Zuerst kann der Hund das Hindernis durch Beschnuppern und Drumherumgehen kennenlernen. Der Hund soll eine gleichmäßige Gangart beibehalten und ruhig und sicher an der linken Seite des Führers gehen, ohne ihn zu überholen. Hierzu geht der Führer immer einen kleinen Schritt vor dem Hund und schneidet ihm quasi den Weg ab, so dass der Hund zum Führer schaut und gleichmäßig seinen Gang fortsetzt. Um die Ecken zu gehen schult die Beweglichkeit des Hundes und er lernt, sich sofort einer neuen Umgebung anzupassen.

Trainingseffekt: Gehorsam, Bindung, Vertrauen, Aufmerksamkeit, Konditionierung

Trainingsmöglichkeit „sitz, komm, wenden“



Der Hund wird direkt an der Seite des Hindernisses geführt. Der Führer gibt das Kommando „sitz“.

Dann leint er den Hund ab, geht um die nächste Ecke in die Mitte einer Hindernisseite und gibt das Kommando „komm“.

Der Hund folgt und setzt sich wieder, wenn er zwischen dem Führer und der Hindernisstange angekommen ist. Dann geht es in gleichmäßigem Tempo (erst mit Leine, für fortgeschrittene Teams ohne Leine) weiter

und der Führer wendet und geht in die andere Richtung. Jetzt folgt der Hund auf der Außenseite und lernt somit frei bei Fuß zu gehen.

Trainingseffekt: Vertrauen, Gehorsam, Konzentration

Trainingsmöglichkeit „unten durch und oben drüber“



Das Trainingsgerät ist für Hunde ideal um ihnen beizubringen untendrunter durchzukrabbeln und zwischen den Stangen durchzuklettern.

Diese Übungen können in unterschiedliche Richtungen durchgeführt werden. Gegenüber oder quer.

Der Hund wird vor der Mitte einer Hindernisseite in die Sitzposition gebracht. Im Abstand von ca. 1 Meter zum Hindernis. Der Abstand sollte ca. 1 Meter betragen, damit der Hund



ein gutes Vorwärtsgefühl bekommen kann, um großzügig in das Hindernis reinzuspringen. Der Führer steht am Ende im Hindernis. Dann folgt das Kommando „komm“. Der Hund muss dann je nach Körpersprache und Ansage des Führers untendrunter oder zwischen den Ständen durchkrabbeln. Das kann anfangs auch gut mit einer Schleppeine geübt werden.

Trainingseffekt: Konditionierung, Gehorsam

Trainingsmöglichkeit „aus der Ecke in die Ecke“



Der Hund wird auf der Trainingsecke abgesetzt. Der Führer geht nun auf die andere Seite der Ecke und steht außerhalb des Hindernisses. Auf das Kommando „komm“ springt der Hund von der Ecke runter und kommt gerade zum Führer gelaufen, wo er sich absetzt.

Das Gleiche kann andersrum geübt werden. Hier ist das Ziel, dass der Hund auf die Ecke springt und sich dort absetzt.

Trainingseffekt: Gerades Sitzen vor dem Führer, gerades Hinlaufen zum Führer, Bindung

Trainingsmöglichkeit „Reizangel“



Der Hund steht außerhalb des Hindernisses und der Führer startet das Spiel bzw. die Konditionierung mit der Reizangel. Dann wird die Reizangel in das Hindernis geführt, der Hund folgt nach, wieder raus, wieder rein. Der Hundeführer kann sich auch rein- und rausbewegen. Gehorsamstraining kann hier gut mitintegriert werden. Der Hund kann abgelegt werden oder er bekommt das Kommando „aus“. Dann muss er die Reizangel loslassen.

Trainingseffekt: Konditionierung, Vorstehen, Springen, Beweglichkeit, Wendigkeit, Schnelligkeit, Gehorsam, Teamspiel

Trainingsmöglichkeit „hopp rein da – hopp raus da“



Der Hund wird im Abstand von ca. 1 Meter außerhalb des Hindernisses abgesetzt. Der Führer steht am Rand und gibt das Kommando „hopp rein da“. Der Hund springt in das Hindernis. Der Hundeführer kann das durch Körpersprache unterstützen, indem er sich zur Seite öffnet und mit dem Arm und dem flachen Handrücken ins Ziel weist.

Ist der Hund im Hindernis, geht's gleich weiter auf einer beliebigen Seite „hopp raus da“. Das Spiel kann in alle Richtungen raus und rein durchgeführt werden. Wenn der Hund das

beherrscht, kann mit Apporteln gearbeitet werden. Hier ist es wichtig, dass das Apportel gänzlich über das Hindernis geworfen wird. Der Hund muss somit über 2 Planken springen (hopp rein, hopp raus). Das fördert ein sicheres Halten des Apportels.

Trainingseffekt: Konditionierung, Springen, freudiges Spiel, Beute suchen und dem Führer zutragen. Korrektes Halten im Fang, Apport

Tipps:

- Das Apportel muss nicht immer zwingend in die Mitte geworfen werden, sondern auch an den Rand oder unter die Trainingsecke.
- Der Hund kann durch Körpersprache und Mimik vom Führer unterstützt werden.
- Das Apportel kann unter die Trainingsecke gelegt werden. Der Hund liegt oben auf der Trainingsecke und muss auf das Kommando „Apport“ gleich unter die Ecke springen und das Apportel holen. Gut ist hier, dass er nirgendwohin weglaufen kann und sich somit unweigerlich dem Führer zuwendet und ihm zufragt.
- Immer den Hund nach jeder Ausführung loben
- Beweglich sein in der Trainingseinheit d.h., es wird ernst trainiert und dann wird wieder eine kleine Spielpause eingelegt. Der Führer kann selbst mal reinspringen oder von der Trainingsecke hüpfen etc.
- Immer so trainieren, dass der Hund Freude hat.
- Fortgeschrittene Hunde können die Trainingstipps auch ohne Leine absolvieren.

Ich wünsche Ihnen mit dieser kreativen Arbeit viel Freude und viel Erfolg mit Ihrem jagdlichen Begleiter oder denen, die es noch werden möchten. Mit mehreren Hunden macht das Training noch mehr Spaß. Eine gegenseitige Unterstützung ist wichtig, damit einer vom anderen lernen kann.

Ihr Gerhard Frank